

# Schönste Seite der Romantik

**Mit einem Abend mit Musik aus der Romantik unter dem Titel «Komm Trost der Welt» verzauberte der Cantas-Chor das Publikum.**

hpt. Romantik ist nicht nur ein junges Pärchen händchenhaltend auf einer Blumenwiese. Als Romantik bezeichnet man auch eine Kulturepoche im 19. Jahrhundert. Und dieser Romantik widmete der Cantas-Chor der reformierten Kirchgemeinde Frenkendorf-Füllinsdorf sein Konzert am vergangenen Freitagabend.

Unter der Leitung von Michael Herrmann eröffnete der Chor mit dem lebhaften Liebeslied «Es taget vor dem Walde» das Konzert. Ruhe kehrte ein mit «Dein Herzlein mild» von Johannes Brahms. Bei diesem Lied könnte man doch tatsächlich das eingangs erwähnte Pärchen vor sich sehen. Zwischen den Liedern gestaltete Michael Herrmann die Übergänge jeweils mit Gedichten aus der Romantik.

Antonin Dvorák nahm alte Volkslieder aus Mähren und bearbeitete sie zu Chorwerken. Die ersten drei der gesamthaft sechs Lieder trug der Cantas-Chor in der tschechischen Originalsprache vor, eine besondere Herausforderung. «Dyby byla kosa nabrósená», «Slavíkovsky polcko maly» und «Holub na ja vore» hiessen sie. Das letzte dieser Lieder trug unverkennbar den Stil von Roma-Musik.

Als besonderer Leckerbissen des Konzertabends trug die in Deutschland lebende aus Australien stammende Sopranistin Jacqueline Forster vier Lieder von Johannes Brahms vor. Zwischen den vier Liedern sang sie ein von Michael Herrmann vertontes Gedicht von Günter Eich. «Ende eines Sommers» ist ein Teil des gleichnamigen Oratoriums von Michael Herrmann, welches 2007 zur Uraufführung gelangte.

Danach sang der Cantas-Chor die



Der Cantas-Chor schwelgt in Liedern der Romantik.

FOTOS: H. THOMMEN

Lieder vier bis sechs der «Klänge aus Mähren» von Antonin Dvorák. Diese wurden nun, der besseren Verständlichkeit wegen, auf Deutsch gesungen: «So wie wir uns fanden», «Sichel» und «Grüne nur». Nach Dvorák kam wieder Meister Brahms zum Zug. «In stiller Nacht» beschrieb die Einsamkeit eines verlassenen Jünglings. Das nächste Lied, «Wenn Zweie sich gut sind» von Moritz Hauptmann, erzählte seinerseits, dass es für zwei Liebende immer Wege gibt, sich zu treffen.

«Der Einsiedler» von Julius Meier, das letzte Lied des Programms, begann mit dem Titel des Abends «Komm Trost der Welt» und schloss das Konzert wie ein Schlussgebet. Doch das begeisterte Publikum gab sich damit noch nicht zufrieden und verlangte zwei Zugaben.

Heute Abend beginnt das neue Projekt des Cantas-Chors, und zwar mit einem rapiden Stilwechsel. Einstudiert werden Stücke rund um den bekannten Schweizer Musiker Hazy Osterwald. Wer Lust hat, einmal bei so einem Pro-

jekt mitzumachen, der ist herzlich eingeladen heute um 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Kirchacker in Frenkendorf.



Jacqueline Forster singt Brahms.